



Gedanken zum Sonntag – 31. Mai 2020

Verschwörungstheorien sind in aller Welt und zu aller Zeit beliebt und dienen zur scheinbaren Erklärung von schwer verständlichen Ereignissen.

In der Zeit der Corona-Pandemie sind sie keineswegs weniger geworden; im Gegenteil breiten sie sich mit den Wochen seit dem Ausbruch dieser weltweiten gesundheitlichen Bedrohung immer schneller aus.

Es werden nicht selten Szenarien entworfen, die – wenn sie zuträfen - uns Angst machen könnten, und man fragt sich zurecht, wie man darauf reagieren soll.

Seit dem sechsten Mai ist es – unter Einschränkungen – auch in unserem Erzbistum wieder möglich, dass sich Gläubige in einer Kirche zum Gottesdienst treffen, wenn diese Kirche wichtige Voraussetzungen erfüllt.

Die Hygiene- und Schutzmaßnahmen auf der Grundlage des Infektionsschutzgesetzes und des Schutzkonzeptes des Erzbistums München und Freising müssen dabei sorgfältig beachtet werden.

Sicher – das Platzangebot ist beschränkt und die notwendige telefonische Reservierung stellt für manche Menschen eine Überwindung dar.

Dazu kommt, dass Personen, die krank sind oder Symptome einer Krankheit aufweisen, dringend gebeten werden, lieber zu Hause zu bleiben und eines der vielen Angebote einer Gottesdienstübertragung im Fernsehen oder Hörfunk zu nützen.

Impulse und Videos zu den Gottesdiensten sowie manch andere Anregungen für das persönliche geistliche Leben finden sich auch auf den Webseiten der Erzdiözese und vieler Pfarrgemeinden.

Sollte sich jemand Sorgen machen, durch ein Zuhausebleiben die „Sonntagspflicht“ zu versäumen, kann er oder sie beruhigt werden:

Unser Erzbischof hat alle Katholikinnen und Katholiken bis auf weiteres von dieser heute oft vergessenen Pflicht entbunden.

Die Öffentlichkeit ist angesichts der mitunter diffusen Situation der sich entwickelnden Reaktionen auf die Pandemie oft ziemlich ratlos. Davon sind auch viele Christinnen und Christen betroffen.

Lassen wir uns davon nicht irre machen!

Wir feiern am Sonntag Pfingsten, das Fest des Heiligen Geistes, das Geschenk des auferstandenen Herrn Jesus Christus; und mit ihm die Kraft des lebendigen Gottes, den Er Seinen Jüngern und damit auch uns sendet, damit wir im Glauben stark sind und so den Herausforderungen unserer Zeit begegnen können.

Möge uns dieser froh- und freimachende göttliche Geist neuen Mut geben, allen Unheilsprophezen zu widerstehen, die Freiheit des Glaubens neu zu erkennen und mit ihr diesen unseren Glauben auch in Zukunft zu leben; auch und gerade dann, wenn diese Zukunft in unseren Pfarrgemeinden etwas anders aussehen sollte als wir es seit langem gewöhnt sind.

Ich wünsche Ihnen allen Gesundheit an Leib und Seele und ein frohes, gnadenreiches Pfingstfest!

Pfarrer Reinhold Föckersperger